

Allerlei vom 2. April 2011

# Beratung in der Thomas-Kita

Projekt FamilymTakt bietet auch in Neudorf-Platendorf Sprechstunden an

**Neudorf-Platendorf (cha).** Ein ganz besonderes Angebot gibt es seit Anfang März im Thomas-Kindergarten. Im Rahmen des Projektes FamilymTakt bietet dort Birgit Hiltner, Mitarbeiterin der Gifhorner Kinderheimat, eine Sprechstunde für dezentrale und flexible Erziehungsberatung für Kinder, Jugendliche und Familien an.



Hiltner

„Bislang gab es diese Sprechstunde nur im Schulzentrum“, erläutert Hiltner. „Wir wollen unser Angebot erweitern.“

„Unser Ziel ist es, möglichst schnell und unkompliziert Hilfe anzubieten“, erläutert Renate Wilke-Koch, bei der Kinderheimat Leiterin der ambulanten Erziehungshilfe. Angesprochen seien alle Kinder, Jugendlichen und Eltern und nicht nur die des Kindergartens. „Jeder kann kommen, auch wenn es nur kleine Schwierigkeiten gibt“, so Renate Wilke-Koch. „Wir möchten gerne die Ressourcen und Kompetenzen, die es in der Familie gibt, stärken.“



**Neues Angebot: In den Räumen des Thomas-Kindergartens bietet Birgit Hiltner Sprechstunden für Erziehungsberatung an.** Chavier (2)

Denn häufig sei es so, dass, „wenn es Probleme gibt, nicht darüber nachgedacht wird, welche Stärken vorhanden sind. Wir möchten die Familien einfach wieder in Gleichklang bringen.“

Seit April 2010 gibt es diese Sprechstunde bereits im

Schulzentrum. Die findet jetzt jeden 3. Mittwoch im Monat von 13 bis 15 Uhr statt. Im Thomas-Kindergarten ist die Sprechstunde jeden 1. Mittwoch von 14 bis 16 Uhr. Nächster Termin: Mittwoch, 6. April.

„Es ist eine offene Sprech-

stunde. Eine telefonische Anmeldung ist nicht nötig“, so Birgit Hiltner. Möglich ist es jedoch, telefonisch Termine zu vereinbaren, die dann außerhalb der Sprechstunde wahrgenommen werden. Dies geht unter Tel. 05371-816223 oder 05371-816225.

Braunschweiger Zeitung vom 2. April 2011

# 19 000 Euro für die Kinderheimat

Jürgen Scheidt ist von Spende aus Rundschau-Aktion „Das goldene Herz“ überwältigt – und hat viele Pläne

Von Yvonne Buchwald

**GIFHORN. Jürgen Scheidt ist platt. „Total platt sogar“, sagt der Leiter der Kinderheimat Gifhorn. „Und überrascht. Und überwältigt. Ach, eigentlich bin ich hin und weg“, fügt er mit einem breiten Grinsen hinzu. „Knapp 19 000 Euro – so eine Spende habe ich im Leben nicht erwartet ...“**

Einen Toberaum für die Tagesgruppe „Buntstifte“ wollte die Kinderheimat einrichten. Damit sich die Kinder während ihrer Nachmittagsbetreuung spielerisch balgen können – um einen fairen Umgang miteinander zu üben.

Doch dass die Rundschau-Aktion „Das goldene Herz“ so viele Spenden zusammenbringt, damit hatte niemand gerechnet. „Jetzt können wir nicht nur den Toberaum einrichten, sondern noch viel andere Dinge anpacken“, sagt Jürgen Scheidt begeistert.

18 776,19 Euro hat die Gifhormer Einrichtung as dem großen Spendentopf erhalten. „Das kam so überraschend, dass ich noch gar nicht durchrechnen konnte, was wir jetzt noch alles angehen können“, fügt

Scheidt aufgeregt hinzu. Die Freude ist riesig – eine so große Spende habe die Kinderheimat noch nie erhalten – der Leiter der Kinderheimat kann gar nicht mehr aufhören zu lachen.

Spielkissen, Sandsack, Boxhandschuhe, und Schaumstoffkeulen für den Toberaum stünden natürlich ganz oben auf der Liste.

„Wir wollen mit dem Geld aber auch unser Eltern-Kind-Café einrichten“, erzählt er. Neue Sitzgelegenheiten, ein farbiger Boden und Spielsachen soll es geben, wenn Eltern und Kinder hier zusammentreffen, um gezieltes gemeinsames Spielen zu trainieren, sich bei wichtigen

Alltagsfragen zu helfen und Erziehungstipps auszutauschen.

Die Teeny- und Jugendwohngemeinschaft der Kinderheimat, in der derzeit acht Jugendliche leben, soll von dem Geld einen eigenen Computer bekommen.

Zudem wünsche sich eine der Erziehungsstellen – „das ist sozusagen eine professionelle Pflegefamilie, in der ein Pädagoge lebt“, erklärt Scheidt – ein Baumhaus für die Pflegekinder.

„Das alles werden wir mit den Spenden sofort angehen“, versichert er. „Und hoffentlich noch dieses Jahr fertig bekommen“, fügt er voller

Tatendrang hinzu. Das goldene Herz habe ihn ermutigt, verstärkt an die Öffentlichkeit zu gehen: „Die Berichterstattung über unsere Einrichtung im Rahmen der Spendenaktion hat tolle Rückmeldungen ergeben. Das hat mir gezeigt, dass man sich einfach trauen muss, die Leute anzusprechen.

Wir müssen die Menschen emotional

erreichen.“ Das habe er sich auch für ein künftiges Projekt vorgenommen: Es soll eine Erweiterung der Kinderheimat Gifhorn in Hannover geben. „Wir wollen dort eine Einrichtung für schwer traumatisierte Kinder aus der ganzen Region aufbauen“, schildert Scheidt weitere Pläne.



Zuversichtlicher Blick in die Zukunft der Kinderheimat Gifhorn: Leiter Jürgen Scheidt freut sich über die Spenden des „goldenen Herzens“. Foto: Buchwald

*Braunschweiger Zeitung vom 2. April 2011*

## Kinder der Region danken für Ihre Spenden



Kindern, die Krisen durchleben, war unsere Spendenaktion „Das goldene Herz“ gewidmet. Sieben Projekte aus der Region haben sich das Ziel gesetzt, solchen Kindern zu helfen.

Das Thema erreichte die Herzen unserer Leser auf ungeahnte Weise: Gestern konnten die insgesamt 146 033,30 Euro an die Verantwortlichen der sieben Projekte verteilt

werden. Für die Kinderheimat e.V. Jürgen Scheidt und seine Stellvertreterin Renate Wilke-Koch 18 776,19 Euro von Chefredakteur Armih

Maus und Henning Eschemann, Geschäftsführer vom Paritätischen Braunschweig, entgegen.

Foto: Stefan Lohmann  
► HINTERGRUND, LOKALES

## Das goldene Herz

Eine Aktion  
mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband

## Leser helfen

*Grundschulwettbewerb vom 2. April 2014*

Sieben Projekte aus der Region freuen sich über die großzügigen Spenden unserer Leser für die Aktion „Das goldene Herz“. Gestern nahmen die Verantwortlichen die Schenkungsurkunden entgegen.

# 146 033,30 Euro für Kinder in der Region

Unsere Leser haben viel Herz bewiesen und kräftig gespendet – Sieben Projekte können mit dem Geld viele neue Chancen schaffen

Von Nadine von Wille

„Wir stehen heute hier stellvertretend für all die Leser, die so großzügig gespendet haben. Ihnen gilt unser großer Dank“, sagte Chefredakteur Armin Maus anlässlich der Spendenübergabe in der Kindertheimat Gifhorn. „Dass die Spendensumme in derart schwindelerregende Höhe klettern würde, hat am Anfang niemand geahnt.“

„146 033,30 Euro – das ist die dritthöchste Summe, die mit der Spendenaktion „Das goldene Herz“ in den vergangenen zehn Jahren zusammengekommen ist“, sagte Henning Eschemann, Geschäftsführer vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Braunschweig. Mittlerweile seien in den zehn Jahren durch die gemeinsame Aktion mehr als einhalb Millionen Euro für Menschen in Notlagen gesammelt wurden, zog er Bilanz.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Braunschweig verwaltet die Spenden treuhänderisch und ehrenamtlich und wacht darüber, dass sie zielgerichtet eingesetzt werden. „Jeder Cent, jeder Euro, den wir von den Lesern erhalten, geht eins zu eins in die Projekte“, erklärte er. Gesammelt wird jedes Jahr für einen anderen Zweck. Chefredakteur Armin Maus: „Ich halte es für die Pflicht von Journalisten, sich um die Themen zu kümmern, die die Gesellschaft bewegen.“

In diesem Jahr war die Spendenaktion Kindern gewidmet. Und zwar denen, deren heile Welt erschüttert wird. Wenn Eltern sterben, wenn sie psychisch krank sind, wenn Geschwister mit Behinderungen leben müssen – in all diesen Fällen kön-



Die Verantwortlichen von sieben Initiativen aus der Region trafen sich gestern in der Kindertheimat Gifhorn und nahmen die Spenden unserer Leser in Empfang. Die Freude und Dankbarkeit ist groß. Jede Initiative kann mit dem Geld Kindern in der Region helfen und neue Chancen schaffen.

nen Eltern sich nicht so um ihre Kinder kümmern, wie sie es gern würden, und wie es die Kinder brauchen.

Ein Projekt aus Peine war es, das den Anstoß zu diesem Thema gab. Astrid Hoffmann-Lange von der Kreisvolkshochschule startete dort jüngst „Klee“ – eine Initiative, die sich um Kinder sterbenskranker Eltern kümmert. „Wenn diese Kinder keine professionelle Hilfe bekom-

men, kann ein Trauma ihr Leben für immer bestimmen und zerstören“, so Hoffmann-Lange.

„Klee“ und sechs weitere Initiativen aus der Region, die sich ebenfalls um Kinder in Krisen kümmern, freuen sich über die Spenden. Zahlreiche Leser, Organisationen und Unternehmen engagierten sich, um eine möglichst große Summe für die Aktion zusammenzutragen. „Wir sind wirklich überwältigt“, sagte Ul-

rrike Hesselbach, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Wolfenbüttel. „Wir können jetzt mit den Kindern richtig durchstarten.“

Und Roswitha Goydke, zweite Vorsitzende vom Kinderschutzbund Braunschweig, war erleichtert: „Wir standen kurz davor, unser Familienpatenprojekt beenden zu müssen. Jetzt sind wir überglücklich, dass wir weitermachen können.“

Jürgen Scheidt, Leiter der Kinder-

heimat in Gifhorn: „Für uns ist das die größte Spende, die wir jemals erhalten haben – und uns gibt es schon seit 63 Jahren.“

Aber nicht nur die großzügigen Spenden rührten: „Ich habe es als sehr wohlthuend empfunden, wie ungläublich sensibel über die zum Teil schwierigen Themen berichtet wurde“, lobte Jürgen Ebbecke, Vorsitzender des Kinderschutzbundes Wolfenbüttel.

Foto: Stefan Lohmann

# Diese sieben Initiativen danken unseren Lesern

## Familienpaten entlasten Eltern

BRAUNSCHWEIG

Einfach mal Luft holen, einmal in der Woche ohne Kinder einkaufen gehen, Behördengänge erledigen – dank des Projekts Familienpaten ist das für überlastete Alleinerziehende und junge Familien in Braunschweig möglich.

Das Angebot ist gefragt: Wartelisten gibt es sowohl für Familien, die Unterstützung benötigen, als auch für Ehrenamtliche, die sich engagieren wollen. „Wir danken den Lesern, die gespendet haben so herzlich“, sagte Roswitha Goydke, stellvertretende Vorstandsvorsitzende vom Kinderschutzbund Braunschweig.



Kinder liegen träumend im Gras und lächeln. So wollen wir Kinder in unserer Gesellschaft sehen. Die Projekte, für die unsere Leser gespendet haben, kümmern sich um Kinder, die in schwierigen Situationen sind, die einen Familienangehörigen verloren haben oder deren Geschwister krank sind.

## Wenn Mama

## sterbenskrank ist PEINE

Wenn ein Elternteil schwer erkrankt oder sogar stirbt, wird die helle Kinderwelt in ihren Grundfesten erschüttert. Kinder, die einen solchen Verlust nicht richtig verarbeiten können, laufen Gefahr, ein Trauma zu erleiden, das ihr ganzes Leben beeinflusst.

Das Projekt „Klee“, das kürzlich in Peine gestartet ist, will mit professioneller Gruppentherapie helfen. Initiatorin Astrid-Hoffmann Lange von der Kreisvolkshochschule Peine sagte: „Wir sind als kleines Pflänzchen gestartet, jetzt kann es kräftig wachsen und gedeihen.“

## Richtige Hilfe für trauernde Kinder

SALZGITTER

Die Hospizinitiative Salzgitter will künftig ehrenamtliche Trauerbegleiter speziell für die Arbeit mit Kindern ausbilden. Die Idee schlummerte schon lange in der Initiative; nun kann das Projekt in Tat umgesetzt werden. Mit den regulären Angeboten sei man da an die Grenzen gestoßen, so Sabine Nebel, Leiterin des Diakonietreffs in Salzgitter-Fredenberg.

Im Hospizhaus Salzgitter soll nun auch ein spezieller Raum gestaltet werden, in dem Kinder über ihre Ängste und Gefühle sprechen und diese mit Rollenspielen verarbeiten können.

## Manchmal fehlen die Großeltern

WOLFENBÜTTEL

Ulrike Hesselbach, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Wolfenbüttel bringt es auf den Punkt: „Die Kinder und die Paten in unserem Projekt sollen Spaß haben.“

Verschiedene Generationen, die Freizeit gemeinsam gestalten, so dass Eltern Freiräume bekommen, ohne dass in die Familienstruktur eingegriffen wird – das zeichnet das Projekt Kinderpaten aus. Manchmal sind es akute Notlagen, in denen Entlastung fehlt. Manchmal können sich die Eltern oder die Alleinerziehenden nicht hundertprozentig kümmern. Manchmal fehlen einfach die Großeltern.

## Pädagogisches Raufen und Toben

GIFHORN

In der Tagesgruppe „Buntstifte“ können Kinder während ihrer Nachmittagsbetreuung spielerisch balgen, um den fairen Umgang mit anderen zu üben. Dank der Spenden der Leser für „Das goldene Herz“ wird es dafür nun bald einen eigenen Toberraum geben.

Die Kinder in der Tagesgruppe leben in schwierigen, oft sozial schwachen Familien, oft sozial Scheidt, Leiter der Kinderheimat e.V.: „Wir betreuen Kinder aus Familien in schwierigen Krisensituationen. Diese großzügige Spende wird uns dabei eine fantastische Hilfe sein.“

## Wieder richtig Kind sein können

HELMSTEDT

Für Kinder, deren Geschwister mit einer Behinderung leben müssen, ist es nicht leicht, unbeschwert Kind sein zu können. Ein behindertes Kind braucht viel Aufmerksamkeit, die gesunden Geschwister rücken so oft in den Hintergrund, können sich zurückgesetzt fühlen.

Anja Joh-Jaspers vom Paritätischen Helmstedt will für solche Kinder unter anderem mit einem Erlebniswochenende Freiräume schaffen, in denen sie in den Mittelpunkt gerückt werden. Das Ziel: einmal keine Rücksicht nehmen müssen, einmal wieder richtig Kind sein dürfen.

## Starke Hände für Kinder in Not

WOLFSBURG

Um psychisch Kranke zu helfen, kümmert sich in Wolfsburg der sozial-psychiatrischer Verbund. Das gerade gegründete Patenprojekt „Kleine Angehörige“ will dafür sorgen, dass nicht die Kinder auf der Strecke bleiben, wenn Mama oder Papa an Depressionen oder Neurosen leiden. Das Projekt steht unter Regie des Kinderschutzbundes.

Die Paten sollen den Mädchen und Jungen zwei bis vier Stunden in der Woche einen gezielten Alltag näherbringen – ihnen Fahrrad fahren oder Schwimmen beibringen – einfach unbeschwert Stunden miteinander verbringen.

Allerzeitung 30/3.2011

## **Kursus der Kinderheimat**

Konzentration fördern

Für Schüler mit Konzentrationsstörungen bietet die Kinderheimat spezielle Gruppenkurse an. Hier können sie lernen, sich selbst zu steuern, Regeln einzuhalten, eigene Ziele zu formulieren, Ablenkungen abzuschirmen, ungünstige Arbeitsstrategien zu ersetzen und im Team zu arbeiten. Die Kurse werden auf die individuellen Bedürfnisse der Gruppenmitglieder zugeschnitten und laufen über vier Monate. Die Gruppen treffen sich entweder mittwochs oder donnerstags um 16 Uhr für eine Stunde in der Wilhelmstr. 9 in Gifhorn.

Anmeldung und Infos unter  
Telefon 05371-816228.